



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 24 (ehem. Geb. Nr. 149 und 149A)

Dreistöckiges, giebelständiges Fachwerkwohnhaus (Nr. 149) mit Zwischengeschoß über dem EG; getrepte Steinknaggen; Rundbogenkellertor bezeichnet "1610"; Gewölbekeller; ursprünglich Wohnhaus mit eingerichteter Scheuer, 1789 Umbau des Hauses mit Einrichtung einer weiteren Wohnung, und Errichtung der separaten Scheuer (Nr. 149A) hinter dem Wohnhaus. Das Gebäude stammt wohl aus dem 16./17. Jahrhundert, möglicherweise aus dem Jahr 1610; eine frühere Bebauung mit einem Vorgängergebäude ist nach den Lagerbüchern der Vogtei vorhanden. In den Lagerbüchern der Vogtei wird das Gebäude aber nicht selbst als der Vogtei zinsbar genannt, nur als Anstößer an die jeweiligen Nachbargebäude. Bei den in den Lagerbüchern genannten "Anstößern" handelt es sich zunächst um Besitzer des Vorgängergebäudes im Bereich Kirchstraße 24.

- 1494 Das Lagerbuch nennt "des alten Aberlin Wagners Erben" als Anstößer im Bereich Kirchstraße 24.
- 1522 Das Lagerbuch nennt "Hans Ysinkremer" als Anstößer im Bereich Kirchstraße 24.
- 1555 Das Lagerbuch nennt "Heinrich Neiffer" als Anstößer im Bereich Kirchstraße 24.
- 1569 Das Lagerbuch nennt "Heinrich Neiffen" als Anstößer im Bereich Kirchstraße 24.
- 1587 Das Lagerbuch nennt "Heinrich Neiffers Erben" als Anstößer im Bereich Kirchstraße 24.
- 1599 Die Pflugschaft der Kinder Wendel und Genoveva des verstorbenen "Heinrich Neuffer", verkauft an "Hans Symler" mit Vertrag vom 27. Februar 1599: *"Ain Behaußung, Scheür und Keller zue Beßigkheimb undhalbs Marckhts, ann Caspar Beylicher (Bereich Marktplatz 2) und Joseph Holderbusch gelegen"*.
- 1628 Das Lagerbuch nennt "Hans Jacob Stöhrer" als Anstößer im Bereich Kirchstraße 24.
- 1660 "Hans Georg Kochen, Zimmermanns Wittib" besitzt: *"Ain Behausung und Scheuren, underm Marckt, an Marx Eisenkrämers Wittib und Joseph Holderbuschen Erben"*. Als nächster Eigentümer ist Hans Wilhelm Greiß verzeichnet.
- 1711 Die Greißischen Erben vertauschen das Haus an Herrn Provisor Mutschler und bekommen dafür dessen *"Behausung und klein Gärttlen, uff der Neckerseithen ..."*. Johann Wilhelm Mutschler (1671-1725) stammt aus Brackenheim und ist Provisor (Lehrer der Deutschen Schule) in Besigheim von 1688 bis zu seinem Tod 1725, als sein Sohn Sigmund Heinrich Mutschler (1706-1759) Provisor in Besigheim wird.
- 1744 Die Witwe des Johann Wilhelm Mutschler verkauft an den Sattler Johann Michael Müller: *"Eine Behausung, Scheuren, Keller und Zugehördt, unterm Marckt, neben Herrn Christoph Friedrich Schnellen, und Friedrich Braitmayern"*.



Besigheimer Häuserbuch

- 1745 Sattler Müller verkauft das Haus an den Metzger Friedrich Fuchs.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Enz-Seite. Mitten in der Stadt. Unterm Markt. Nr. 149 - Ein Haus, Keller und Scheuer unter einem Tach, an der Straß, siehet über die Straß in die Stadtschreiberey-Gaß"*.
- 1885 Das Haus wird verkauft an den Stadtrat Herrn Johann Georg Klumpp.
- 1789 Umbau: *"Johann Georg Klumpp, des Raths, richtet in sein Haus eine weitere Wohnung ein"*. Hinter dem Wohnhaus läßt er eine separate Scheuer Nr. 149A erbauen. Im Feuerversicherungskataster wird der Eintrag von anderer Hand geändert und ergänzt: *"Nr. 149 - Ein Haus und Keller unter einem Tach, an der Straß, siehet über die Straß in die Stadtschreiberey-Gaß. Nr. 149A - Die Scheuer steht neben dem Haus besonder"*.
- 1798 Johann Georg Klumpp verkauft zwei Drittel der Scheuer Nr. 149A an die Nachbarn Merkle im Haus Kirchstraße 22 und behält ein Drittel.
- 1801 Johann Georg Klumpp verkauft das Haus und den Scheuernanteil jeweils zur Hälfte an den Metzger Christoph Klumpp und an Johann Georg Herrlinger. Herrlinger versetzt seinen Anteil privat an Buchbinder Dieterich.
- 1815 Die Haushälfte und der Scheueranteil des Metzgers Klumpp wird aus dem Nachlass der Witwe Klumpp versteigert und geht an Christian Klumpp, der diese aber gleich jeweils zur Hälfte verkauft an den Weingärtner alt Georg Michael Martin und seinen Sohn Christian Martin.
- 1820 Christoph Klumpp verkauft seine Hälfte des Hauses und den Scheueranteil an den Bäcker jung Georg David Wölfing.
- 1821 Wölfing verkauft seine Hälfte des Hauses und den Scheueranteil an den Soldaten Michael Friedrich Joos.
- 1834 Der Bäcker Georg David Wölfing kauft die Haushälfte und den Scheueranteil von Michael Friedrich Joos wieder zurück.
- 1835 Georg David Wölfing verkauft das halbe Haus und den Scheueranteil an die Witwe des Bäckers Caspar Döbele.
- 1841 Der Meßner Christian Martin bekommt den Anteil seiner Eltern durch Übergabe hinzu und besitzt nun die Hälfte des Hauses und ein Sechstel der Scheuer.
- 1847 Die Erben der Bäckerwitwe Döbele verkaufen deren Haushälfte samt Scheueranteil an Miterben, den Metzger Philipp Döbele.
- 1877 Die Erben der Metzgerwitwe Döbele verkaufen deren Haushälfte und Scheueranteil an den Fabrikarbeiter August Hoffmann.



Besigheimer Häuserbuch

- 1878 Der Meßner Christian Martin vererbt seine Haushälfte und den Scheuernteil an die Tochter Christiane, Ehefrau des Metzgers Ludwig Klein. Beschreibung des Anwesens:
*"Nr. 149 - Ein dreistockiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (90 qm), Hof (11 qm).
Nr. 149A - Eine zweistöckige Scheuer (66 qm), an das Haus angebaut, Einfahrt (36 qm), Winkel mit Nr. 152A gemeinschaftlich, auf der Enzseite, an der Hauptgasse, im ersten Stock von Stein, neben Apotheker Villinger und Gotthold Hauck".*
- 1886 Die Witwe des Metzgers Ludwig Klein verkauft ihre Haushälfte an den Schuhmacher Gottlob Kölz.
- 1891 Die Eheleute Hoffmann verkaufen ihre Hälfte des Hauses an den Sattler Karl Friedrich Rahmer.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.